



<b>Titel</b>	<b>Heimische Sagen</b>
<b>Gegenstand/ Schulstufe</b>	Deutsch, 6. Schulstufe
<b>Bezug zum Fachlehrplan</b>	<p>„Vertraute Gesprächsformen anwenden und neue kennen lernen. In vielfältigen Situationen und unter verschiedenen Bedingungen ausdrucksvoll und verständlich sprechen. (...) Informationen für bestimmte Zwecke bearbeiten sowie schriftlich und mündlich vermitteln: Aus Gehörtem, Gesehenem und Gelesenem Wesentliches wiedergeben.“</p> <p>Aus: <a href="https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/lp/hs22_886.pdf?4dzgm2">https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/lp/hs22_886.pdf?4dzgm2</a> (22.05.2016)</p>
<b>Bezug zu BiSt:</b>	<p><b>Hören und Sprechen:</b> <i>Altersgemäße mündliche Texte im direkten persönlichen Kontakt oder über Medien vermittelt verstehen &amp; Gespräche führen</i></p> <p>„2. Schüler/innen können die wesentlichen Informationen gesprochener Texte verstehen. 3. Schüler/innen können die grundlegenden Informationen gesprochener Texte mündlich und schriftlich wiedergeben. 6. Schüler/innen können grundlegende Gesprächsregeln einhalten. 7. Schüler/innen können in Gesprächen auf Äußerungen inhaltlich und partnergerecht eingehen.“</p> <p><b>Lesen:</b> <i>Ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln</i></p> <p>18. Schüler/innen können epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden und grundlegende epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte) und ihre wesentlichen Merkmale erkennen.“</p> <p>aus: <a href="https://www.bifie.at/system/files/dl/bist_d_sek1_kompetenzbereiche_d8_2011-01-02.pdf">https://www.bifie.at/system/files/dl/bist_d_sek1_kompetenzbereiche_d8_2011-01-02.pdf</a> (07.11.2018)</p>
<b>Autor/inn/en</b>	Viktoria Mitter
<b>Email</b>	v.mitter@nmms-mautern.at

## LERNZIELE

### LANGFRISTIGES ZIEL

Die Schülerinnen und Schüler werden Sagen kennenlernen, sie nacherzählen und eigenständig auf ihren wahren Kern hin überprüfen,

damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, kritisch gegenüber Gehörtem/Gelesenem zu sein.

### KERNIDEE

**Sprache schafft Wirklichkeit! –  
Schafft Sprache Wirklichkeit?**

### KERNFRAGEN

Wie schaut deine Welt aus?  
Wie „wahr“ sind Geschichten?  
Was ist „wahr“, was ist „unwahr“?

### VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

- sie ein Bewusstsein bezüglich der Sagenwelt und-Realität entwickeln müssen.
- man mittels Sprache verschiedene „Wirklichkeiten“ erzeugen kann.

### WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- über heimische Sagen Bescheid wissen.
- die Zusammenhänge zwischen der Sagenwelt und der Realität erkennen
- den wahren Kern einer Sage erkennen (Orte, Zeiten, Personen, Gegebenheiten...)
- Erzähltechniken, um verknüpfte Erkenntnisse mit dem Inhalt der Sage interessant präsentieren zu können

### TUN KÖNNEN

Die Lernenden werden können:

- Inhalte und reale Begebenheiten von Texten (z.B.: Sagen) recherchieren.
- Inhalte von Texten (z.B.: Sagen) analysieren und interpretieren.
- Sich bei der Beschäftigung mit der Sage mit dem realen Anteil der Sagen auseinandersetzen und diesen dokumentieren .
- Verknüpfungen von realen Begebenheiten einer Region in eine mündliche Erzählung einbauen können.
- Erzählungen oder Auskunft über eine bestimmt Region geben können.



### AUFGABE (N)

**Du bist FremdenführerIn bzw. ExpertIn für eine/mehrere Sage/n aus deiner Heimat. Informiere dich über den Wahrheitsgehalt der Sagen und mache dir Notizen und beweise die Existenz einzelner Details (Ort, ...) der Sagen!**

**Bildet 4er Gruppen und spielt die Situation durch, dass jede/r von euch einmal als FremdenführerIn (oder als ExpertIn für eine Sage) in eurer Heimat umher führt und den drei TouristInnen die Sage/n erzählt. Zeigt und erklärt eure Beweise für den wahren Kern der Sage.**

**Dauer mind. 10 Minuten pro Person!**

**Kompetenzbereiche: (Zu)Hören & Sprechen, Lesen**

### BEURTEILUNGSKRITERIEN:

- **Struktur der Erzählung**
- **Gesprächsführung**
- **Bezug zur Realität**
- **Inhalt der Sage**
- **Gewünschte Dauer**

### RASTER

<b>Zielbild übertroffen</b>	Der rote Faden der Sagennacherzählung ist klar erkennbar. Es entsteht ein interessantes Gespräch mit Rückfragen der TouristInnen. Das Auftreten ist natürlich, ernsthaft und professionell. Die Beweise unterstützen die Präsentation, belegen den Bezug zur Realität und die Zeitvorgabe von 10 Minuten wurde eingehalten bzw. übertroffen.
<b>Zielbild getroffen</b>	Der rote Faden der Sagennacherzählung ist erkennbar. Das Interesse der MitschülerInnen wird geweckt. Das Auftreten ist natürlich und ernsthaft. Der Bezug zur Realität ist erkennbar. (Beweise) Die Zeitvorgabe von 10 Minuten wurde nahezu erfüllt. (max. – 2 Minuten)
<b>Zielbild teils getroffen</b>	Der rote Faden der Sagennacherzählung ist teilweise erkennbar. Das Interesse der MitschülerInnen wird teilweise bei einzelnen SchülerInnen geweckt. Das Auftreten ist etwas unsicher. Der Bezug zur Realität ist teilweise erkennbar. (Beweise) Die Zeitvorgabe von 10 Minuten wurde nur zum Teil getroffen. (Länge 5-7 Minuten)
<b>beginnend/mit Hilfe</b>	Mit Hilfe teils im Zielbild, Zeitvorgabe -5 Minuten <u>Anregungen zur Hilfestellung für LehrerInnen:</u> Gespräch zwischen LehrerIn und SchülerIn über die zu erzählende Sage; Hilfestellung von anderen SchülerInnen, die den Inhalt der Sage erklären; gemeinsames Lesen und zusammenfassen (betreffendes Kind mit LehrerIn)



### Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)

- Die Kinder entscheiden, ob sie „FremdenführerIn“ sein wollen, also mehrere Sagen erklären, oder ein/eine ExpertIn für eine Sage, so konzentrieren sie sich auf eine konkrete Sage.
- SchülerInnen können im Familienkreis recherchieren, oder das Internet gebrauchen, um an Informationen und Beweise zu gelangen. Bspw.: Bilder, die belegen, dass z.B. ein Kreuz noch immer vorhanden ist, wo einmal die versunkene Stadt war.
- Weiterentwicklung: Man könnte diese nacherzählte Sagen weiter verschriftlichen lassen und eine Sammlung der erzählten Sagen machen, die anschließend in der Schule präsentiert oder ausgestellt werden bzw. in einer Schülerzeitung abgedruckt werden könnten.  
Oder: Das Sagenbuch der NMS Mautern.